

KONFERENZ DER ARKANSCHULE

GENF

27.-28. Mai 2023

Schlüsselnote:

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers.*

Programm für Samstag – 27. Mai, 2023



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

*Lasst die Gruppe den Willen
bekräftigen – als ein Ausdruck des
Gesetzes des Opfers*

* * *



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

Universität Ouvrière de Genève
Place des Grottes 3, 1201 Genf

*Leitgedanke: Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

PROGRAMM

Samstag, 27. Mai 2023

MORGENSITZUNG, NUR FÜR STUDENTEN/INNEN DER ARKANSCHULE

10h00 Meditation *nur für Studenten des Grades "Weber im Licht".*

10h45 Eröffnung der Konferenz – *in Englisch*

Vortrag der Arkanschulzentralgruppe Genf – *in Französisch*

Meditation – *in Französisch*

NACHMITTAGS-SITZUNG, OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

13h30 Einführung – *in Französisch/Englisch*

Mantra des Willens *in Russisch*

Zweck und Willen durch Synthese zum Ausdruck bringen. – *Michael Galloway in Englisch*

Es ist für den Jünger in Ausbildung nicht leicht, den Sinn für Synthese und den Gebrauch des Willens miteinander in Beziehung zu bringen und sich darüber klar zu werden, dass eine Kultivierung dieser Wahrnehmung des ersten Strahls eine wirksame Art ist, auf welche die höchsten Aspekte des geistigen Willens (die bis jetzt noch unentwickelt in ihm sind) entfaltet werden können.

Das Gesetz des Opfers: Befreiung des in der menschlichen Form gefangenen Lebens. – *Sabine Rudin in Deutsch*

In manchen Leben sind wir Gefangene und wissen es. In anderen sind wir Gefangene und wissen es nicht. Der Schlüssel zum Leiden liegt genau hier im Bereich des Denkvermögens. Schmerz und Qual, Rebellion und der bewusste Drang nach Besserung und Veränderung der Verhältnisse sind nur dort zu finden, wo das, was wir Individualität nennen, vorhanden ist, wo der "Ich"-Komplex die Kontrolle ausübt und wo ein selbstbewusstes Wesen wirkt

Visualisierung – *in Französisch*

Die Rolle des latenten Willens beim Erwachen und dem Fortschritt der Menschheit. – *Ligia Saramago in Portugiesisch*

Das Opfer ist, technisch gesehen, das Erreichen eines Zustandes der Glückseligkeit und der Ekstase, weil es die Verwirklichung eines anderen göttlichen Aspekts ist, der bisher sowohl von der Seele als auch von der Persönlichkeit verborgen war. Es ist das Verstehen und Erkennen des Willens zum Guten, der die Schöpfung möglich und unvermeidlich machte und der die wahre Ursache der Manifestation war. Denken Sie darüber nach, denn es unterscheidet sich in seiner Bedeutung sehr von den üblichen Konzepten bezüglich des Opfers.

Gruppen-Meditation – *in Italienisch*

14h55 PAUSE

15h25 Gruppensynthese und -fusion: Die Herausforderung für die Neue Gruppe der Weltdienenden *Adeline Meli (Französisch)*

die Qualität der Entschlossenheit oder das, was der Durchschnittsmensch unter dem Wort "Wille" versteht, strömt in die Neue Gruppe der Weltdienenden, während die Energie der dynamischen Absicht, die in sieben divergierende Ströme unterteilt ist, in jeden der "sieben Empfangspunkte", die Ashrams der Meister innerhalb des Grenzbereichs der Hierarchie, strömt. Diese sieben Arten von Absichten verkörpern die sieben Energien, die die hierarchischen Unternehmungen reorganisieren und neu definieren und so das Neue Zeitalter einläuten werden. . Erkennen des Willens zum Guten, der die Schöpfung möglich und unvermeidlich machte und der die wahre Ursache der Manifestation war. Denken Sie darüber nach, denn es unterscheidet sich in seiner Bedeutung sehr von den üblichen Konzepten bezüglich des Opfers.

Die Große Invokation – *in Ungarisch*

Gruppen-Diskussion

Gruppen-Meditation – *in Spanisch*

17h30 Ende des Tages

Alle Vortragenden sind Student/innen der Arkanschule

Weitere Informationen über: Arkanschule, Rue du Stand 40, 1204 Genf, Schweiz.

Tel.: + 41.22.734.12.52 – geneva@lucistrust.org – www.lucistrust.org

Konferenz der Arkanschule 2023 - Meditation LICHT EINSTRÖMEN LASSEN

- I. **Gruppenverschmelzung.** Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört ihnen.
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

- II. **Ausrichtung.** Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten - dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras - und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

- III. **Höhere Zwischenphase.** Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

- IV. **Meditation. Reflexion über den Saatgedanken:**

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

- V. **Einströmen.** Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdienenden – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

- VI. **Niedere Zwischenphase.** Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

*Im Zentrum aller Liebe stehe ich.
Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.
Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.*

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den „Lichtweg“ für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

- VII. **Verteilung.** Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Große Invokation

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.*

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

* * *

Mantra des Willens

In Russisch

**Im Zentrum des Willens Gottes stehe ich.
Nichts kann meinen Willen von dem Seinen ablenken.
Ich erfülle diesen Willen durch Liebe.
Und wende mich dem Dienen zu.
Ich, das göttliche Dreieck, drücke diesen Willen
in der Vierheit aus und diene meinen Mitmenschen.**

OM

* * *

EINFÜHRUNG

Willkommen zu dieser ersten Sitzung der Arkanschul-Konferenz in Genf. Wir freuen uns, physisch zusammen sein zu können, freuen uns aber auch, diese Konferenz per Zoom einem breiteren Publikum anbieten zu können. Für diejenigen unter Ihnen, die über Zoom beitreten, noch einmal zwei kurze Bemerkungen.

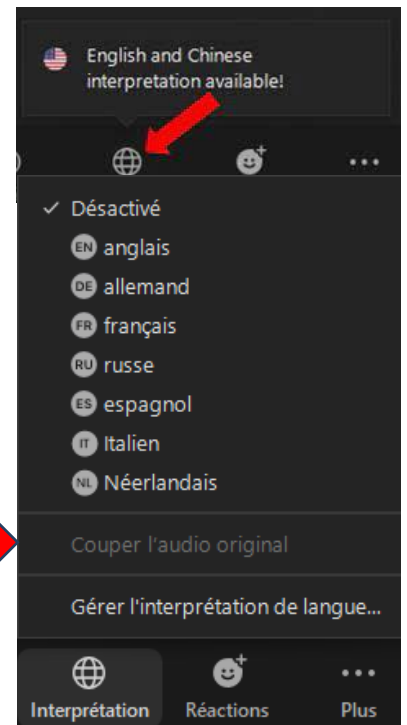
1. Ab Beginn der Übertragung werden die Texte der Vorträge in die folgenden Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Deutsch
- Russisch
- Niederländisch

Um Ihre bevorzugten Sprachen auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol „Interpretation“ in der Zoom-Symbolleiste:

Dadurch wird ein Menü mit einer Liste geöffnet, aus der Sie die Sprache auswählen können, die Sie hören möchten:

Wenn Sie möchten, können Sie den Originallautsprecher, den Sie normalerweise im Hintergrund hören würden, stummschalten:



Bitte beachten Sie: Alle unsere Übersetzer sind nicht professionelle Freiwillige.

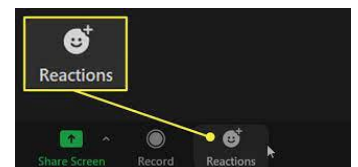
Hier am Veranstaltungsort haben wir die Konferenzhefte in den verschiedenen Sprachen.

Wenn Sie über Zoom beitreten und die Texte auch lesen möchten, können Sie dies tun, indem Sie die Konferenzhefte von unserer Website herunterladen:

https://www.lucitrust.org/conferences/show/arcane_school_conference_2023#AS-Geneva-27May.

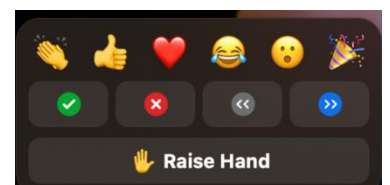
2. Standardmäßig sind die Mikrofone der Teilnehmer stummgeschaltet. Um eine Frage zu stellen oder einen Kommentar abzugeben, können Sie „Ihre Hand heben“, damit der Moderator die Stummschaltung Ihres Mikrofons aufheben kann.

Klicken Sie in der Zoom-Symbolleiste auf das Symbol „Reactions“:



Dadurch wird ein Fenster mit verschiedenen „Emoticons“ und einem Button „Hand heben“ geöffnet.:

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hand heben“, um den Gastgeber zu benachrichtigen, der dann – wenn möglich – die Stummschaltung Ihres Mikrofons aufhebt.



ZWECK UND WILLEN DURCH SYNTHESE ZUM AUSDRUCK BRINGEN

Michael Galloway, übersetzt aus dem Englischen

Der diesjährige Leitgedanke wirft viele wichtige Fragen in Bezug auf den Willen auf - was ist er? Wie kann er entdeckt und erweckt werden, im Einzelnen und in der Gruppe? Und vor allem, wie kann der geistige Wille bewusst eingesetzt und genutzt werden, um den evolutionären Plan voranzutreiben. Ist der Wille erst einmal in Gang gesetzt, wird er zu einer eigenständigen Fähigkeit - dem Sinn für Synthese, der zur Sublimierung des Intellekts, zur Erweckung der Intuition und zu wahrer okkultur Wahrnehmung führt. Durch eine solche Vision versteht man von neuem, was es bedeutet, die Liebe mit aller Macht einzusetzen, denn in der Vision von Gott in Allem werden die Schranken zwischen dem Selbst und jeder anderen Einheit des Lebens beseitigt. Mit den Worten einer alten okkulten Schrift: *„Für ihn zeigt das Greifbare nur das Ungreifbare, und beides offenbart den Geist, während Form, Farbe und Zahl laut das Wort Gottes verkünden.“*

Der Wille kann erst dann wirklich und sicher zum Einsatz kommen, wenn sowohl die Fähigkeiten der Liebe als auch der Intelligenz in erheblichem Maße entwickelt sind. Vor allem die Liebe ist der Schlüssel zur Überwindung der vielen Barrieren zwischen dem Selbst und dem Anderen, die dem Erwachen jeglichen Sinnes für Synthese vorausgehen. Aber wie wir wissen, gibt es bestimmte Barrieren, die die Liebe allein nicht überwinden kann. Die Zeitlose Weisheit lehrt, dass es eine besondere Kraft jenseits der Liebe gibt (die jedoch in keiner Weise von ihr getrennt ist), die für die Überwindung der letzten Grenzen des Formlebens erforderlich ist. Diese besondere Macht ist der Wille, und es wird uns gesagt, dass der Schlüssel zu seiner Nutzung weitgehend durch unser mangelndes Verständnis dieses ersten und höchsten aller göttlichen Attribute begrenzt ist. Das okkulte Verständnis arbeitet immer vom Allgemeinen zum Besonderen. Und im Falle des Willens ist das Verständnis seiner Funktionsweise im Makrokosmos der Schlüssel zu einem umfassenderen Verständnis seiner Anwendung durch den Menschen, den Mikrokosmos.

Im Makrokosmos ist der Wille das einzigartige, aktive Attribut des Höchsten Gottes, des Einen, der die Drei hervorbringt. Obwohl der Wille oft synonym mit dem Wort Geist verwendet wird, ist er in Wirklichkeit die Kraft, durch die das Unmanifestierte Absolute den Geist, seinen Träger, die Materie, und das gesamte Universum der Manifestation und des Bewusstseins entstehen lässt. Der Wille ist die geheimnisvolle Kraft, durch die alles ins Dasein kommt.

Die Geheimlehre bezeichnet diese geheimnisvolle Kraft des Willens als „ewige Eingebung“ und „das alleinige Prinzip der abstrakten ewigen BEWEGUNG“. Diese Bewegung ist der Große Atem, der sogar durch die Zyklen des Pralaya fortbesteht, wenn alles Bewusstsein, Zeit und Raum und sogar das Leben selbst aufhören zu sein. Dieser Große Atem ist die immerwährende Bewegung des abstrakten Raums, und sein einziges Attribut wird als der Wille im höchsten Sinne bezeichnet. Dieser Wille ist während des Pralaya nicht existent, erscheint aber zu Beginn eines jeden Manvantaras wieder. Bei dieser Morgendämmerung formt sich der Große Atem zur Vorkosmischen Ideenbildung und von da aus zum Willen, der zur schöpferischen Kraft wird, die das Bewusstsein selbst und damit die ganze Schar der schöpferischen Intelligenzen, die Großen und Kleinen Baumeister in all ihren vielen Stufen, hervorbringt. Der Wille wird auch - und zur gleichen Zeit - zur Intelligenz, welche die Erbauer leitet. Es ist der Wille, „der die vielen Atemzüge erzeugt und doch das Leben selbst ist“.

Auf diese Weise wird der Wille zur „wichtigsten aller Kräfte“ und ist in allen Dingen präsent: in den Tieren, den Menschen und sogar in den unbelebten Objekten. Der Wille ist für die Umsetzung aller Naturgesetze verantwortlich, und dieselbe Kraft ist im Zentrum jeder Lebenseinheit verborgen, selbst im kleinsten Atom. Nur in selbstbewussten Wesen, wie dem Menschen, kann diese Kraft entdeckt, erkannt und schließlich mit vollem Verständnis eingesetzt werden.

Wenn der männliche oder weibliche Mensch entdeckt, dass er mehr ist als der Körper, die Emotionen und die flüchtigen Gedanken, und wenn er zur Realität seiner göttlichen Seele erwacht, macht er den ersten Schritt zur Entdeckung jenes Zentralpunktes des Lebens, der ihm die Einheit innerhalb des makrokosmischen Ganzen bestätigt. Schritt für Schritt entdeckt er die angeborenen Qualitäten seiner göttlichen Seele. Er lernt, dass der Schlüssel zum Seelenbewusstsein die Ausrichtung auf das Gesetz der Liebe ist. Er lernt, alles, was er hat, für das Wohl der Gruppe aufzugeben. Er lernt auch die Bedeutung des „Opferns für das Leben“ und erfährt, dass der Weg der geistigen Entfaltung von ihm verlangt, so zu leben, dass auch andere leben können. Er entwickelt in immer größerem Maße eine Vision, schöpferische Kraft und Liebe und strahlt diese geistigen Qualitäten in immer weitere Wirkungskreise aus.

Mit dem Willen zu arbeiten, bedeutet, mit der Kraft der Evolution selbst zu arbeiten, denn der Wille ist die treibende Kraft der Evolution und daher auch das Noumenon der Veränderung. Er ist die schöpferische Kraft, die alle Dinge vorwärts treibt und ihnen eine Richtung in Zeit und Raum gibt. Ebenso ist der Wille auch für das Wirken aller magischen Arbeit verantwortlich, für die schöpferische Arbeit der Seele in all ihren vielen Graden.

Die Grundlage für die Ausübung der Kraft, ein solches schöpferisches Werk zu vollbringen, ist moralische Reinheit: die Fähigkeit, sich immer nach dem Gesetz der Liebe auszurichten, egal wie schwierig oder stark die Versuchung ist, zu irren, und egal, was es kostet, das Richtige zu tun. Zu diesem Zweck ist es unerlässlich, dass derjenige, der den Willen einsetzen will, seine Entwicklung mit dem gleichen Bemühen um die Läuterung des Verlangens verbindet und seine niedere Natur zum Ausführenden eines höheren geistigen Impulses macht.

Neben dieser moralischen Reinheit braucht man auch die richtige Vision, wenn man seine schöpferischen Kräfte im Einklang mit dem Plan erwecken will. Das Sehen hat grundlegend mit Bewusstsein und Beziehung zu tun. Die Klarheit des Sehens hängt davon ab, dass man eine richtige Beziehung zwischen den Wahrnehmungsfähigkeiten und dem Objekt, das man wahrzunehmen versucht, herstellt. Wenn man höhere Bewusstseinsstufen erreicht, führen die Vereinigung mit der Seele und die Ausrichtung der eigenen geistigen Bestrebungen auf den Dienst zu einer engeren Verbindung zwischen dem niederen und dem höheren Selbst, was die Sicht reinigt und sie vor den vielen Störungen bewahrt, die der menschlichen Natur eigen sind. Schließlich führt der Weg der Seelenentfaltung zur Erleuchtung, zum Einströmen von geistigem Licht in die ausgerichtete und integrierte Seelenpersönlichkeit. Dieses herabfließende Licht ist das Erwachen der Intuition. Es wirkt direkt auf das Denkvermögen ein und gewährt ein Verstehen von Wissensbereichen, die jenseits des normalen menschlichen Verständnisses liegen.

Die Intuition wird durch die Überwindung der Gegensatzpaare erweckt, also durch die Vereinigung und Verschmelzung von Seele und Persönlichkeit. Sie ist eine Sublimierung des Intellekts und ersetzt die Unterscheidungsfähigkeiten des niederen Denkvermögens, greift aber nicht in sie ein. Die Intuition ist eine Assimilation des Erkenntnisvermögens mit dem Objekt des Wissens - sie ist Wissen durch Identifikation, unmittelbare Wahrnehmung durch Vereinigung. Evelyn Underhill bezeichnet sie als „die Reinigung der Tore der Wahrnehmung“. Es ist das direkte Erfassen der Wahrheit - der ganzen Wahrheit, frei von allen Verfälschungen, Auslassungen und Vorurteilen.

Der Sinn der Synthese ist eng mit der Intuition verwandt. Er ist jedoch eine reine erst-strahlige Wahrnehmungsart und verleiht die Fähigkeit, in Begriffen des Ganzen wahrzunehmen, zu wissen, zu sehen und zu denken. Wie die Intuition transzendiert er die dem konkreten Denken innewohnenden Begrenzungen, aber während die Intuition die Fähigkeit des vollkommenen Sehens und des reinen Wissens ist, erfasst der Sinn der Synthese den zugrunde liegenden Zweck des Lebens selbst und die Rolle, die jede Einheit im Leben des Ganzen zu spielen hat.

Der Tibeter schreibt, dass eines der Hindernisse für die volle Entfaltung der Willensenergie die Überempfindlichkeit der niederen Natur des Menschen gegenüber ihrer Wirkung und ihre anschließende Vermarktung für materielle Zwecke ist. Daher ist es wichtig zu betonen, dass Liebe und Wille in gleichem Maße entwickelt werden und dass man durch die Kraft der Seele das niedere Verlangen in geistiges Streben umwandelt und jede Tendenz zur Selbstsucht durch den Einsatz von Liebe und Opferbereitschaft auslöscht.

Blavatsky schreibt, dass nur ein Spinnennetzfaden den linken vom rechten Pfad trennt. Obwohl das Motiv das Maß der moralischen Reinheit bestimmt, sind es die (absichtlich oder unabsichtlich) erzeugten Wirkungen, die karmische Vergeltung verlangen. Deshalb muss man sich auf dem Pfad der Jüngerschaft und der Einweihung, auf dem diese besonderen Kräfte des Willens erweckt werden, zu einem Leben hoher moralischer Reinheit verpflichten, die Gewohnheit spontaner Selbstvergessenheit entwickeln und vor allem jene tiefe und unbestechliche Liebe kultivieren, die jeden Schleier der Illusion und des Scheins durchdringt, die jedes Unrecht berichtigt und eine gute Beziehung zwischen jeder Form und ihrem angeborenen Leben herstellt. Vor allem muss der Jünger lernen, die vereinigende, zusammenführende und verschmelzende Energie der Liebe auszustrahlen. Dies ist die Energie, die buchstäblich die Welten aufbaut; sie überbrückt jede Kluft, vereinigt das Getrennte und beseitigt jede Störung. Liebe ist das

Grundgesetz unseres Systems und wahrhaftig ist „Der Wille Gottes Liebe“ in all seinen vielen Formen. Wir müssen daher diese beiden Qualitäten in uns vereinen. Dann kann die schöpferische Kraft moralisch gelenkt werden, und die volle Kraft des menschlichen Denkvermögens, des Herzens und der Hände kann endlich aufrichtige Beziehungen innerhalb der Menschheit und zwischen der Menschheit und Gott in Erfüllung Seines Plans herstellen.

Wenn die Seele erwacht, ist der erste Gebrauch des Willens die aufopfernde Liebe. Der Drang zu opfern ist ein natürliches Ergebnis des Seelenkontakts, und sein großer Triumph ist die Überwindung der persönlichen Begrenzung durch eine Erweiterung des Bewusstseins auf das, was größer ist als das getrennte Selbst. Das Opfer ist der spontane Verzicht auf Begrenzung zum Wohle der Gruppe. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „lebendiger Prozess“, in dem alle Begrenzungen der Individualität ausgelöscht werden, so dass das Leben selbst in immer größerem Maße überwiegen kann. Man wird sich der Realität einer gleichen Identität mit allen Lebensformen bewusst, und zwar deshalb, weil man sich mit dem zentralen Punkt des Lebens und des Willens identifiziert, der in jeder Einheit des planetarischen Ganzen wohnt. Durch das Opfer nimmt man in kleinem Maße an demselben Erlösungswerk teil, welches unser Planetarischer Logos in seinem viel größeren Ausmaß vollbracht hat. Nur durch Liebe und lebendige Aufopferung können wir wirklich „Agenten Seines Willens“ werden. In diesem Sinne können wir verstehen, warum eine der mächtigsten Formulierungen, die Christus je ausgesprochen hat, im Augenblick seines größten Opfers stattfand: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Christus brachte eine weitere sehr wichtige Eigenschaft zum Ausdruck, die mit dem Willen, der zu seiner Kreuzigung führte, zusammenhängt und die oft übersehen wird: die Eigenschaft der Furchtlosigkeit. Obwohl Er von seinen Jüngern völlig im Stich gelassen wurde, obwohl Er von den Menschen, die Er retten sollte, im Stich gelassen wurde und obwohl Er im Moment der größten Angst scheinbar von Gott selbst im Stich gelassen wurde, behielt Er den absoluten Glauben an seine göttliche Mission; Er besiegte sowohl die Angst als auch den Zweifel und trug so den Sieg davon, indem Er für immer eine direkte Verbindung zwischen Gott und den Menschen herstellte. Die Qualität der völligen Furchtlosigkeit beruht auf dem absoluten Glauben an die Tatsache der Göttlichkeit, ihre Allmacht und ihre Fähigkeit, alles Böse zu besiegen, und dass sie in den drei Welten des menschlichen Lebens handeln kann und dies auch tut, und dass ihr auserwähltes Instrument, dies zu tun, in dieser Zeit die Menschheit ist. Die Erweckung und der Einsatz des geistigen Willens ist unmöglich, wenn Furcht besteht, denn wo Furcht ist, gibt es keinen Glauben. Der Glaube ist der Funke, der jede schöpferische Kraft des Menschen entzündet und aufrechterhält; er erlaubt ihm, trotz seiner relativen Blindheit aus der Dunkelheit ins Licht zu gehen. Ohne Glauben ist man machtlos, den Weg zu beschreiten; ohne anhaltenden Glauben und Furchtlosigkeit wird man nie die Kraft aufbringen, zum Weg zu werden.

Der Tibeter schreibt, dass die Menschheit heute nur sehr wenig über die tatsächliche Arbeit mit „der Energie, die durch den göttlichen dynamischen Willen qualifiziert ist“ weiß. Normalerweise verstehen die Menschen unter Wille eine feste Entschlossenheit oder die Anwendung des eigenen Willens, um sich selbst oder ihre Umgebung an ein Ideal oder eine Version dessen anzupassen, was sie für den Willen Gottes halten. Aber der Schlüssel zur wirklichen Arbeit mit der dynamischen Energie des Willens, sagt Er, liegt in der Wissenschaft der Invokation. Diese Wissenschaft erfordert den Aufbau der Antahkarana, des Akkords des erleuchteten Bewusstseins, der vom Jünger und ebenso von der gesamten Menschheit aufgebaut wird und eine Brücke zwischen dem höchsten Geist und der niedrigsten Materie bildet. Es ist ein Pfad der aufsteigenden Ausstrahlung und der absteigenden Erleuchtung. Durch das Verstehen und Anwenden dieser Wissenschaft erweckt der Schüler unweigerlich den Willen und wird selbst zum Pfad. Der Aufbau der Antahkarana ist das Herzstück der schulischen Ausbildung, und die Tatsache, dass sie der Schlüssel zum wahren Einsatz des Willens ist, ist eine Garantie für die besondere Rolle, die die Ausbildung der Jüngerschaft im Wassermannzeitalter spielen wird.

* * *

DAS GESETZ DES OPFERS: BEFREIUNG DES IN DER MENSCHLICHEN FORM GEFANGENEN LEBENS

Sabine Rudin

Die Befreiung des in der menschlichen Form gefangenen Lebens kann von verschiedenen Standpunkten unseres Bewusstseins aus betrachtet werden. Wir können die Frage vom Standpunkt des Menschen aus betrachten in seiner Beziehung zum Universum, mit seiner Beziehung zum solaren Logos. Und wir können sie weiter verfeinern, indem wir den Menschen selbst als einen Mikrokosmos in einem Makrokosmos ansehen, auch in seinen Beziehungen zum planetarischen Logos.

Was ist Leben? Es gibt nichts als Energie, denn Gott ist Leben. Das Universum ist in Wirklichkeit nichts anderes als eine ungeheure Ansammlung von unterschiedlichen Bewusstseinszuständen. Jedes Atom im Universum ist mit Bewusstsein ausgestattet. Das Leben bedeutet nach wie vor für viele das, was die Erscheinungsform hervorbringt. Die Fähigkeit einer Form, ihre Qualität und Beschaffenheit zu manifestieren, sie kundzutun und was sie am Dasein erhält. Wir legen dabei oft den Fokus auf die Vorstellung, dass das Leben endet, wenn die Form vergeht. Aber Lebendig-sein und Qualität bestehen unabhängig von der Form. Leben ist die Manifestation im Sein.

Wenn wir von Opfer reden, dann sehen wir dies meist aus der menschlichen Sichtweise des Verzichtes und des Leidens; das Opfer aus der Sicht seiner esoterischen Bedeutung gleicht mehr dem lateinischen *Sacrificium*: das Opfer als Erlösung und Heilmachen.

Es ist nun an uns, von welcher Seite wir diesen Aspekt betrachten wollen und wie wir uns der jeweiligen Aufgabe annehmen: Wir können das Opfer von der Formseite her betrachten – dann erleben wir alles als eine Abfolge von Verzicht und Leiden, denn Opfer bringt immer einen Verzicht der Form mit sich. Wir können einen Perspektivwechsel vornehmen und das Opfer im Sinne von *Sacrificium* sehen – dann stehen wir im stetigen Dienst an der Materie und dem planetarischen Logos. Dann sind wir diejenigen, die einen höheren Impuls an die Materie senden, und wir haben die Gabe, diese zu erlösen. Im übertragenen Sinne haben wir dann den Kreislauf durchbrochen, indem wir nicht mehr von der Materie beherrscht werden. Stattdessen herrschen wir über sie - gemäß des Auftrages der Menschheit in Weisheit und Liebe.

Der zugrunde liegende Mechanismus der Evolution ist der Wille, Opfer zu bringen, das eine zugunsten des anderen aufzugeben, einen Weg oder eine Verhaltensweise zu wählen und dafür einen anderen Weg aufzugeben; einen persönlichen Verlust hinzunehmen, um letztlich im Sinne des Ganzen zu gewinnen. Es ist diese Kette des Seins, die der Evolution des Lebens und des Bewusstseins zugrunde liegt.

Es wird gesagt, dass der Mensch im 4. Naturreich als die vermittelnde Instanz angesehen wird, um an der Erlösung der niederen Formen und Reiche, also des Pflanzen-, Tier- und Mineralreiches auf Erden mitzuwirken. Somit ist die menschliche Form die verbindende Brücke zwischen dem Makrokosmos und dem Mikrokosmos. Der Blick hin zum solaren Logos zeigt uns den Sinn der Evolution. Der Blick zu den anderen Naturreichen zeigt uns die Aufgabe und das vermittelnde Werkzeug. Denn in unserem menschlichen Körper vereinigen sich im täglichen Zusammenspiel die unterschiedlichen Reiche, im Zusammenspiel zwischen unterschiedlichen Formen des Lebens, wie sie sich beispielsweise in Mikroorganismen, Bakterien, Zoonosen, Viren und Fungi ausdrücken. Aber auch in unseren Faszien und unserem Genom, wo sich alle gespeicherten Informationen der Erinnerungen eines jeden Atoms finden lassen. Gemäß des DNA Codes, in denen alles Leben hier auf Erden von den gleichen 4 Aminosäuren codiert wird, treten wir alle in die gleiche Materie ein. Gemäß unseres eigenen Aufgabengebietes in der jeweiligen Inkarnation, wird unser physischer Körper aus der Materie gebaut, von der es unsere Aufgabe ist, sie „heilig“ zu machen. Nehmen wir diesen Perspektivwechsel vor, dann sind wir in der Synthese verankert und verstehen, dass wir gemeinsam an einem größeren Plan arbeiten. Dann hat plötzlich die gleiche Situation keineswegs mehr mit Verzicht zu tun, sondern mit Synthese, Gruppendienst, Erlösung und Liebe.

Ein Leben in unserem menschlichen Körper ist nicht möglich ohne die Mikroorganismen, die uns täglich Dienst leisten, z.B. in unserem Darmbiom. Ein frühes Beispiel dieses evolutionären Opferdienstes können

wir heute noch in unseren Mitochondrien sehen, die einst eigenständige Bakterien waren, die mit der Form in Synthese gegangen sind, damit wir uns Sauerstoff zu Nutze machen können. Somit wurde das Leben in der menschlichen Form auf Erden ermöglicht durch das Opfer einer anderen Form.

Unsere Sichtweise und unser Verstehen von diesen Lebensformen ist noch immer begrenzt. Denn auch Bakterien unterliegen durchaus den Gesetzen der Evolution und haben im Laufe der Entwicklung die Fähigkeit erworben, sich intelligent in einem System als Gruppe zu organisieren und auch zu kommunizieren. Und oftmals bringen sie bereits etwas zustande, das uns Menschen noch immer so oft so schwerfällt: Die Zusammenarbeit über die Grenze der Spezies hinweg, um das Überleben aller zu sichern. Wir nennen dies „Quorum sensing“. Quorum sensing ist eine „Zell-zu-Zell-Kommunikation“, um Informationen zu teilen und um beispielsweise bei Gefahr gemeinsam Schutzmechanismen installieren zu können. Die Aktivierung dieses Mechanismus hängt also damit zusammen, wie friedlich oder feindlich die jeweilige Umwelt dieser Gruppe gegenüber auftritt. Und welche Regeln sie zu einem Zusammenspiel definiert. Ein gesundes System kann integrieren, und fordert das, was integriert werden soll auf, sich an die herrschenden Gesetze des entsprechenden Systems zu halten. Misslingt dies, sehen wir z.B. Antibiotikaresistenzen und chronische Infektionskrankheiten.

Je mehr wir etwas Fremdes bekämpfen, desto virulenter kann es werden. Ein Protozoa (einzelliges Lebewesen, das als Parasit lebt) kann durchaus friedlich in Symbiose mit unserem Darmbiom leben und uns mit seinen Eigenschaften dienen. Verändert sich das Milieu hingegen und wird feindlich, dann fängt dieses Protozoa an, sich virulent gegen uns zu wenden und verursacht Krankheit. Ein Virus ist in der einen Form eine Information, die sich andere Zellen zunutze macht zur Reduplikation. In der Form außerhalb des Wirtsorganismus ist es ein Kristall, was uns die Verbindung zum Mineralreich aufzeigen kann. Im Buch *Eine Abhandlung über kosmisches Feuer* können wir lesen, dass das Mineralreich als Überrest des letzten Sonnensystems angesehen wird. Wenn wir an diese Synthese denken, dann kann das, was uns aus menschlicher Sicht Leiden verursacht, ein Brückenschlag zur Auflösung des Karmas des Sonnensystems werden durch intelligentes Handhaben der dahinterliegenden Energie. Eine Aufforderung, diese Energie in Liebe und Synthese zu erlösen wäre somit ein Beitrag zur Evolution des planetarischen Logos. Ein Fungus, wie ein Candida im menschlichen Körper, leistet uns in einem gesunden System gute Dienste in der Synthese, in einem unbalancierten System bewirkt es das Gegenteil. Und auch hier ist unser Verstehen noch sehr begrenzt, denn wir beginnen nun zu erfassen, dass es sich auch hier um ein auf seine Weise intelligentes Leben handelt. Denn Fungus - Mycelia zeigen eine intelligente Antwort, ein Gedächtnis und treffen Entscheidungen zum Wohle der Gruppe und ändern ihre Entwicklungsmuster als Reaktion auf die Interaktion mit anderen Organismen und ihrer Umwelt. Es ist also immer wieder die Frage nach dem Milieu und dessen Voraussetzungen, welches aufzeigt, nach welchen Regeln eine Balance entsteht. Das hat bereits Louis Pasteur definiert.

Wenn man sich darüber klar ist, dass es Kräfte in der Natur gibt, die ihrem Wesen nach Überreste sind, dann erklärt sich manches Rätsel der Manifestation, wie z.B. die Grausamkeit und das Leiden, die sich auch im Pflanzen- und Tierreich beobachten lässt.

Und so wie kein Mensch den Wirkungen von Energie entgehen kann, die er in einem früheren Leben erzeugt hat und die in seinen Faszen und dem Genom gespeichert sind, genauso beeinflusst ist auch der Sonnenlogos selbst von den Folgen seiner Aktivitäten im vorhergehenden Sonnensystem, die jetzt abgetragen werden müssen. Es gibt dabei das Zwischengesetz des Karmas, was auch das synthetische Gesetz des Sirius-Systems ist. Es bestimmt den Einfluss, den das Sirius System auf unser eigenes Sonnensystem ausübt; in diesem haben wir praktisch keinerlei Einfluss auf unser elterliches System, denn unsere Gegenwirkung ist so gering, dass sie kaum Erwähnung verdient; aber es machen sich in unserem System sehr deutliche Wirkungen spürbar, deren Ursachen in diesem System liegen. Und wenn wir diese Ursachen als das Gesetz der Wirkung an uns spüren, dann nennen wir dies das Gesetz des Karmas. Im Rahmen der letzten Jahrtausende und im Rahmen der Evolution war die Sicht auf das individuelle Karma ein Werkzeug, das die Menschheit in ihrer Entwicklung weitergebracht hat. Nun ist es unsere Aufgabe, dieses Konzept zu erweitern und zusammen zu führen. Denn im Zeichen des Übergangs zum Wassermannzeitalter beginnen wir zu erfassen, dass Karma keineswegs nur individuell, sondern vielmehr eine Gruppenaufgabe ist. Karma ist ein gemeinsamer Gruppendienst für das Universum, denn das, was wir als Karma transformieren sollen, hat nicht immer nur mit uns persönlich zu tun. Oftmals sind es altüberlieferte und kollektive Erinnerungen, Gefühle und Verhaltensweisen, die in der Materie und unseren Genen gespeichert sind. Diese gespeicherte Information beeinflusst dann oft

das Handeln von Menschen, Gruppen und Nationen. Organisationen wie beispielsweise das „Pocket Project“ nehmen sich dieser Aufgabe sehr eindrucksvoll an.

Unsere Aufgabe ist das gemeinsame Eintauchen in diese Materie, um sie gemäß des Auftrages des jetzigen Universums in die Frequenz der Liebe zu erlösen. Dabei kann durchaus sein, dass wir gemäß des Sirius-Systems etwas als Karma auflösen, was mit uns – scheinbar - überhaupt nichts zu tun hat. Doch was spielt das überhaupt für eine Rolle? Wir haben nun die Wahl, die uns angetragene Aufgabe in liebendem Dienst zu erfüllen, unabhängig davon, ob wir dieses Karma durch unser Zutun selbst verursacht oder ererbt haben mögen. Um die nächste Runde des Universums zu ermöglichen, müssen wir zuvor das Universum der vollendeten Liebe erschaffen, wo das Begehren und die Wunschnatur von dem göttlichen Willen geleitet werden. Das Opfer ist somit eine Erlösung, ein Heilig machen, das Verändern der alten Formen, um sie in Liebe durchweben können.

Welches Leben in der menschlichen Form befreien wir nun eigentlich? Tauschen wir das Wort Leben mit Bewusstsein, so wird uns vielleicht vieles deutlicher. Denn das, was wir befreien sollen, ist ein Abschiednehmen von dem Gedanken, dass Leben und Form Synonyme sind. In dem Sinne können wir die Frage umformulieren und kommen zu der Einsicht, dass es um die Befreiung des in der Form gefangenen Bewusstseins geht. Um ein anderes Leben aus seiner Form befreien zu können und die richtigen Impulse im entsprechenden Umfeld setzen zu können, müssen wir uns zunächst selber aus unserer Form und unserem begrenzten Bewusstsein befreien. Wir werden aufgefordert, uns im Gruppendienst selbst als einen Teil des göttlichen Menschen zu definieren und uns zu unserer eigenen immanenten Göttlichkeit zu bekennen. Wir als die eine Menschheit sind Vermittler der bewussten Impulse, nicht nur in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch in die anderen Reiche. Um das Niedere zu befreien, müssen wir uns gemäß der Evolutionsgesetze selbst im höheren Bewusstsein verankern. Wir müssen uns selbst aus dem begrenzenden Denken der Form befreien. Wir müssen uns in unserem bewussten Sein klarmachen, dass unser Dienst der Evolution des planetarischen und solaren Logos gewidmet ist. Das ist der Grund, weshalb wir hier sind. Wir sind nicht hier um unserer Selbst Willen.

Die Seele des Menschen ist ein Herr des Opfers und der beharrlich liebenden Hingabe, beim „Opferbringen“ und der „Hingabe“ handelt es sich also um eine richtige Lebensweise. Der Mensch muss dazu seine persönlichen Interessen dem Wohl des Ganzen opfern, um der Welt zu helfen. Das bedeutet so zu leben, dass auch andere leben können, was uns unweigerlich zu unseren eigenen Wahlmöglichkeiten bringt auch unserer Umwelt gegenüber. Denn das, was wir seit Generationen tun, ist oft lebensfeindlich anderem Leben gegenüber und trägt dazu bei, weiterhin Materie mit Karma, Leiden, Separatismus und Gewalt zu durchweben - nach dem Gesetz des Stärkeren, nicht des Weiseren.

Die Befreiung des in der menschlichen Form gefangenen Lebens ist die Einsicht und das Erkennen der eigenen Göttlichkeit und des Dienens. Wenn wir Menschen Gott als Energie und uns selbst als einen Aspekt dieser Energie zu erkennen beginnen, dann erkennen wir das Leben in einer anderen Weise. Unsere Aufgabe im Leben ist es, dieses Göttliche zum Ausdruck zu bringen gegenüber allem Leben, gegenüber aller Materie.

Wie tut man dies? Das haben wir alle bereits gehört und gelesen: In einem harmlosen Leben und in unaufhörlichem liebevollem Dienst der Materie und allem Leben gegenüber. Nicht nur innerhalb einer Spezies von Mensch zu Mensch, sondern auch gegenüber den anderen Reichen des Lebens gegenüber – eben mit gleicher Liebe, allen Atomen der Materie zu begegnen; unabhängig davon, ob sich diese Atome in einer Inkarnation im Menschen befinden oder im Bereich der anderen Naturreiche. Indem wir die Verpflichtung auf uns nehmen uns als immanente Göttlichkeit zu verhalten allem Leben gegenüber, erlösen wir automatisch das auf der Erde befindliche Leid. Wir tun dies durch die Verkörperung des Prinzips der Liebe, indem uns nichts an die Materie bindet, an das, was vom menschlichen Standpunkt vielleicht als wünschenswert erscheint, vom göttlichen Standpunkt hingegen verwerflich ist. Es fordert uns auf, in das kosmische Herz und damit in den Gruppendienst einzutreten. Damit sich von dort zum Wohle aller die göttliche Energie offenbaren kann. Dort, „wo das gereinigte Herz Fohat fließen lässt, offenbart sich Gottes Wille“ - dort setzen wir die richtigen Impulse im Sinne von „Quorum Sensing“ in unsere Umwelt.

Es ist die Aufforderung zur Einheit des Bewusstseins - jenseits der Form - um ein heilsames Netz um den Planeten herum weben zu können.

* * *

VISUALISIERUNG

(FRANZÖSISCH)

STELL DIR VOR, WIE DU IN STILLE UND VERTRAUEN AUF DEN WEGEN DER ERDE WANDELST. SIEH, WIE DU IN GEDANKEN ZU DEN EBENEN HINABSTIEGST, WO DIE MENSCHEN WANDELN, UND WISSE, DASS DU DORT ARBEITEST.

SAGE DANN LEISE DIE FOLGENDEN WORTE:

„IM GEISTIGEN SEIN STEHE ICH AUF DEM WEG. ES IST DER WEG DER MENSCHEN. ICH BIN.

ICH DENKE NICHT, NOCH TRÄUME ICH, SONDERN ICH ARBEITE. MIT MEINEN BRÜDERN WOHNE ICH INNERHALB DES ASHRAMS.

ICH GEHE HINAUS UND FÜHRE DEN PLAN NACH BESTEM VERMÖGEN AUS.

LASS HEUTE LIEBE HINAUSSTRÖMEN – AUS MEINEN AUGEN, VON MEINEN HÄNDEN, MEINEN FÜßEN, WEIL MEIN HERZ MIT DER LIEBE GOTTES SCHLÄGT.“

DANN WIRD DIR BEWUSST, DASS DU IN DEINER HAND DIE SCHLÜSSEL DES LEBENS HÄLTST, MIT DENEN DU DIE TÜR FÜR ANDERE AUFSCHLIEßT, UND WÄHREND SIE HINDURCHGEHEN, SEHEN SIE DICH NICHT.

SAGE RUHIG DIE FOLGENDEN WORTE:

„DA ICH KRAFT UND MACHT UND LIEBE UND VERSTÄNDNIS BIN, BRINGE ICH DIESE GABEN IN MEINE ARBEITSSTÄTTE.

AUF DIESE WEISE GEHT KRAFT ZU ANDEREN HINAUS UND LIEBE STRÖMT ZU ALLEN, DENEN ICH BEGEGNE, UND ZU DIESEN GABEN FÜGE ICH EIN VERSTÄNDNISVOLLES HERZ HINZU.“

DANN HÖRST DU DEN RUF, DER NACH ARBEITERN HINAUSGEHT.

IN DEINER ANTWORT SAGST DU:

„MEISTER MEINES LEBENS, ICH STEHE INNERHALB DER REIHEN DERER, DIE DIENEN. WAS SOLL ICH TUN?“

DIE ANTWORT KOMMT: DAS, WAS VOR DEINEN AUGEN LIEGT.

DANN SIEHST DU DICH SELBST, WIE DU MIT ANDEREN AUF DEN BERGGIPFEL KLETTERST UND DIE SONNE BEOBACHEST.

UND WÄHREND DU MIT DEINEN MITMENSCHEN INS TAL HINABSTIEGST, WANDELST DU IM LICHT. DIE DUNKELHEIT IST GROß, ABER DU BIST MIT DEINEN MITMENSCHEN ZUSAMMEN.

DU DENKST KEINEN GEDANKEN, DU SPRICHST KEIN WORT UND DU TUST KEINE TAT, DIE JEMAND ANDEREN VERLETT.

DIES BEDEUTET, DASS DU EIN GEHIRN GEBRAUCHST, DAS VOR DIR SELBST – DEM KLEINEN PERSÖNLICHEN ICH – GESCHÜTZT IST.

DIE KETTE DER HIERARCHIE REICHT VOM HIMMEL ZUR ERDE, UND IN DIESER KETTE BILDEST DU EIN GLIED.

ÜBER DIR STEHEN DIEJENIGEN, DENEN DU ZU DIENEN SUCHST; UNTER DIR STEHEN BRÜDER, DIE DEINE HILFE FORDERN.

DANN SAGST DU LAUT: „ICH BESITZE DAS KREUZ. ICH BESITZE DAS SCHWERT DER LIEBE. ICH BESITZE DAS WORT DER MACHT, WEIL ICH LIEBE – MEINEN MEISTER UND MEINE BRÜDER AUF DEM WEG NACH OBEN UND, AUF DEM UNTEREN WEG, MEINE MITMENSCHEN.“

DIE ROLLE DES LATENTEN WILLENS BEIM ERWACHEN UND DEM FORTSCHRITT DER MENSCHHEIT

Ligia Saramago, von der englischen Übersetzung des Portugiesischen

Das Thema, das ich hier ansprechen werde, ist *die Rolle des latenten Willens eines menschlichen Wesens bei seiner Erwachung* und dem daraus folgenden Fortschritt. Bei der Behandlung dieses Themas müssen wir uns den Leitgedanken vor Augen halten, der unser Treffen erleuchtet: *Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen – als Ausdruck des Gesetzes des Opfers*. Es ist notwendig zu verstehen, was unser Erwachen bedeutet, denn dieses Wort setzt einen vorherigen Schlummer voraus, so etwas wie Vergessenheit. Unser Erwachen als Menschheit erfordert eine Wiederherstellung der Erinnerung daran, wer wir Menschen sind. Zu verschiedenen Zeiten erinnerte der Tibeter an unseren Ursprung und unsere göttliche Zugehörigkeit, an unsere „ferne und strahlende Vergangenheit“, an unser absichtliches Verlassen des Hohen Ortes und unser Eintauchen in das „äußere Reich der Finsternis“. Dieser Abstieg kennzeichnet unseren zweifachen Zustand: den der Gottessöhne, die Träger aus der dichten Materie angenommen haben, um sich zu manifestieren. Unsere Biographie als Menschheit beginnt mit dem Entfachen der Flamme des Selbstbewusstseins im tierischen Menschen, der in der Mitte der Lemurischen Zeit endlich zu einem geeigneten Gefäß für die Zwecke der höheren selbstbewussten Wesenheiten, der Geistigen Triaden, geworden war, die lange auf genau diese Reifephase gewartet hatten, und welche der Individualisierung - dem Kennzeichen des Menschen - den Weg bereitete. Dieses große Ereignis fand nicht isoliert statt: Es geschah im Gefolge des Opfers unseres Planetarischen Logos, der einen physischen Körper annahm, um die Rettung des Planeten zu beschleunigen, und zwar in der Form von Sanat Kumara, der auch „das große Opfer“ genannt wird und das Schicksal der hier gefangenen Leben auf sich nahm. Die Wesenheiten, die mit Ihm kamen, die Geistigen Triaden, werden mit verschiedenen Namen bezeichnet, wie „die Söhne des Denkens“, „die Herren des Wissens“, „die Herren der unaufhörlichen und beharrlichen Hingabe“ und die „Herren des Willens und der Opferbereitschaft“. Dies sind, wie der Tibeter sagt, „die 'qualitativen Namen' der *göttlichen Manasaputras*, der Agnishvattas, **wir selbst**“. In der *Esoterischen Astrologie* wird der spezifische Zweck des Opfers dieser Söhne des Denkens mit den folgenden Worten dargelegt:

Die Herren des Willens und des Opfers steigen herab in die Manifestation; sie opfern ihre hohe Stellung und ihre Gelegenheiten auf den höheren Manifestationsebenen, um die Materie zu erlösen und die darin verkörperten Wesen (die niederen Schöpferischen Hierarchien) zu ihrer eigenen Stufe hinaufzuheben, insoweit wie sie selbst die vierte Schöpferische Hierarchie bilden. Dies ist die subjektive Absicht, die dem Opfer dieser göttlichen Wesen zugrunde liegt, die wir unserem eigenen Wesen nach selbst sind. Ihre Eigenschaften sind Wissen, Liebe und Wille, und sie sind unaufhörlich von ausharrender Hingabe beseelt. Sie versuchen, den Tod der Formgestalt in seiner okkulten Bedeutung und die darauffolgende Befreiung des innewohnenden Lebens zu einem höheren Bewusstseinszustand herbeizuführen.¹

Der Zweck der Erlösung und Erhebung der Materie rechtfertigt den Abstieg in die Manifestation der Herren des Willens und des Opfers, er rechtfertigt unser Opfer. In einem esoterischen Sinn ist der Tod, verstanden als die Befreiung des in der Form gefangenen Lebens, in diesem Erlösungsprozess enthalten. Und hier verlangen drei Worte unsere größte Aufmerksamkeit: Materie, Form und Substanz. Von den dreien ist die Substanz vielleicht das komplexeste, weil sie nicht selbst Materie ist, sondern in einer Beziehung zur Materie steht, was unserem Verständnis noch etwas entzogen ist. Die Substanz birgt in sich Intelligenz, das Denkvermögen in einem latenten Zustand, das von einem früheren Sonnensystem geerbt wurde. Die Substanz ist Energie und wird vom göttlichen Willen durchdrungen. Als dynamischer Wille umfasst sie die Materie, die, begrenzt durch die Form, der Substanz selbst erlaubt, sich auf der physischen Ebene zu

¹ Alice A. Bailey, *Esoterische Astrologie*, S.116-117, engl.

entwickeln und sich allmählich durch die Bemühungen der Menschheit, der göttlichen Manasaputras, die in der Substanz selbst gefangen sind, umzuwandeln. Die aufeinanderfolgenden Seins-Zustände auf immer höheren Ebenen des Bewusstseins stellen eine Auseinandersetzung innerhalb der Grenzen und der Kontrolle der Substanz dar. In diesem Sinne befinden sich sogar die Sonnenengel, die für die Erlösung zuständig sind, im Zustand von „Gefangenen des Planeten“. Wer den Geist auf seiner langen Reise der Manifestation kontrolliert, ist weder Materie noch Form, denn, wie uns der Tibeter deutlich macht, „wird die grobe Materie stets von den Kräften gelenkt, die – im esoterischen Sinne – ihrem Wesen nach als ätherisch, und deshalb als Substanz, aber nicht als Form bezeichnet werden.“²

Die Jünger haben es mit der lebendigen Substanz zu tun, aus der alles besteht, was sich manifestiert, einschließlich ihrer eigenen Körper. Die Notwendigkeit der Erlösung erklärt sich aus der Tatsache, dass die Substanz karmisch imprägniert ist, geprägt von den Ereignissen des Sonnensystems, das vor dem unseren war. Die Verantwortung für ihre Erlösung betrifft jeden, von Sanat Kumara bis zur Menschheit, und die Bedeutung und die Methode der Erlösung wird von uns noch nicht vollständig verstanden. Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass der Jünger seine Aufmerksamkeit nicht auf die Substanz selbst richten darf, sondern sich dessen bewusst werden muss, was die von der Substanz angenommenen Formen verursacht haben, d.h. er muss sensibel und empfänglich für die Lebensqualität werden, die sie belebt und die die Gesamtheit des Seins bewegt. Diese ganze Diskussion, die metaphysisch ist und sich scheinbar auf theoretische Spekulationen beschränkt, betrifft gerade uns, unsere Träger und das Leben, das uns ausmacht und uns vereint. Es ist eine Diskussion über unser *Hiersein* und unseren *Grund des Seins*. Es sucht zu erhellen, warum wir, die Söhne des Denkens, hier sind. Nachdem wir unseren Zustand als Herren des Willens und des Opfers vergessen haben, müssen wir den latenten Willen in uns erwecken, um die Bedeutung der Erlösung zu verstehen und das Opfer zu vollenden, um dessentwillen wir den Abstieg ins Dasein akzeptiert haben. Denn, so sagt der Tibeter, wir sind gekommen, um die Wissenschaft der Erlösung zu entwickeln.

Diese Wissenschaft ist nicht leicht zu verstehen, und es ist für mich unmöglich, dieses Thema in dieser kurzen Darstellung zufriedenstellend zu behandeln. In den aufeinanderfolgenden Einweihungen, die der Jünger durchläuft, wird der Sinn der Erlösung allmählich enthüllt, und der Zusammenhang zwischen Erlösung, Wille und Opfer wird durch eine Anstrengung des Denkens geklärt, was sich schließlich als das Mittel des ganzen Prozesses offenbart. Denn die Substanz ist Energie, und die Energie folgt dem Gedanken. Für die Aufgabe der Erlösung der Substanz durch die Söhne des Denkens findet man in *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter*, Band II, einen wichtigen Hinweis, wenn der Meister sagt: „Die Vorstellungskraft ist eine schöpferische Tätigkeit, die bestimmte innere Veränderungen hervorruft. Hierauf kannst Du Dich verlassen, weil sie eine der Kräfte ist, welche den Stoff selbst beeinflusst.“³ Die schöpferische Vorstellungskraft, die dem Denken selbst vorbehalten ist, hat die Macht, die Schwingung der Substanz zu verändern, und dies kann uns einen klaren und greifbaren Weg der esoterischen Arbeit aufzeigen. Die erste Lektion beinhaltet die Erlösung und Umwandlung der dreifachen Persönlichkeit des Jüngers, die Erlösung der Substanz, die aus den Myriaden von devischen Mikroleben besteht, aus denen sich seine Körper zusammensetzen, und die sich als durch karmische Schulden bedingte Substanz durch die Bemühungen der von ihr gebildeten selbstbewussten Wesenheiten weiterentwickeln muss. Dies beinhaltet die Reinigung und die Anhebung der Schwingung der Substanz, der sie direkt übertragen wird, so dass sie eher in der Lage ist, auf den Willen des Logos zu reagieren, um dem nächsten Sonnensystem eine Substanz höherer Ordnung zu vererben. In dieser Bewegung wird der kleine Wille des Jüngers mit dem Willen des Vaters identifiziert. Die Antwort der Substanz auf den höheren Willen ist der Weg zu ihrer Erlösung. Als Schöpfer, der mit einem Denkvermögen ausgestattet ist, integriert der Mensch die Gruppe der Großen Baumeister und reproduziert in den drei Welten in ihrem kleinen Maßstab den logischen Prozess. Ihr schöpferischer Akt geschieht durch die positive

² Alice A. Bailey, *Verblendung: ein Weltproblem*, S.128, engl.

³ Alice A. Bailey, *Jüngerschaft im neuen Zeitalter*, Band II, S.495, engl.

Energie ihrer mentalen Formen, die wie Wünsche, Gedanken oder Worte die kleinen Leben, die kleineren Baumeister, die die Substanz ausmachen, anziehen und Wirkungen erzeugen. Die korrekte Ausrichtung der Energie stellt eine immense Verantwortung für die vierte schöpferische Hierarchie, **uns selbst**, dar und bestimmt in hohem Maße unsere Beziehung zur devischen Evolutionslinie und unseren eigenen erlösenden Zustand als Sonnenengel.

Später erweitert sich der Umfang dieser erlösenden Bewegung, wenn der Jünger erkennt, dass es auch an ihm liegt, für die Erlösung seiner Mitmenschen zu arbeiten, denn, so der Tibeter, die Mitglieder der menschlichen Familie werden die hierarchischen Bemühungen als aktiv Beteiligte in einen erlösenden *Ashram* integrieren. In *Verblendung: ein Weltproblem* sagt Er: „die Evolution der ganzen Substanz der physischen Ebene wird durch den Tätigkeitstrieb der menschlichen Familie unaufhörlich erlöst und zur Höhe gezogen, bis wir eines Tages die Verklärung dieser Substanz und die 'Verherrlichung der Jungfrau Maria' – des Mutteraspektes der Gottnatur erleben werden“⁴. Diese weibliche und mütterliche Dimension der Göttlichkeit verlangt unsere Aufmerksamkeit und unser Verständnis, denn sie birgt das Geheimnis der Reaktion der Substanz auf Gedanken und die Möglichkeit, die Schwingungen, denen sie ausgesetzt ist, zu erhöhen. Wie uns der Meister weiter sagte, beschließen die Sonnenengel, die wir sind, in einem esoterischen Sinne zu „sterben“, indem wir in der Materie existieren, und durch unser Opfer - das Opfer der Söhne Gottes - wird die Materie zum Himmel aufsteigen. Der dritte Aspekt der Gottheit, Brahma, ist der Substanzaspekt, das positive Leben der Materie: „Er ist die Enthüllung der Substanz und deren sichtbares Auflodern“⁵, wie Der Tibeter feststellte. Auf der Bühne der Manifestation bringt die vom Geist oder vom Leben durchdrungene Substanz die Materie zu ihrem vollen Ausdruck. In dem Maße, in dem sie vitalisiert wird und sich an die vom göttlichen Denken organisierten Formen hält, wird sie ihrerseits fähig, die unbekannte und wesentliche Wirklichkeit, den Geist selbst, auszudrücken.

Durch diese göttliche Bewegung in das Meer der Existenz geworfen, sind wir zugleich das Ergebnis und der Akteur dieses Prozesses. Wenn wir an unsere gegenwärtige und konkrete Situation denken, muss unser Handeln darauf abzielen, den im Menschen latenten Willen zu erkennen, verstanden als der Wille, alles zu entfernen und aufzulösen, was den vollen Ausdruck des Geistes in der Substanz behindern, verdecken oder verdunkeln kann. Aus praktischer Sicht sollten das Erwachen und der Fortschritt der heutigen Menschheit vielleicht damit beginnen, sich mit der großen Irrlehre des Getrenntseins auseinanderzusetzen, einer Stimmung, die sich als resistent gegenüber den verschiedenen zeitgenössischen Bewegungen erwiesen hat, die versuchen, diese Stimmung in den Bereichen Politik, internationale Beziehungen, ethnische und geschlechtsspezifische Fragen zu entkräften. Die Erlösung der Substanz ist unvereinbar mit der Leugnung der Einheit des Lebens.

In Anerkennung der unaufhaltsamen Tendenz des Universums, die Substanz an die spirituelle Dimension anzupassen, hängen unser Erwachen und unser Fortschritt als Söhne des Denkens, die wir sind, von der Aktivierung des in uns verborgenen Willens ab, bis zu dem Punkt, an dem er sich als Ausdruck des Gesetzes des Opfers voll manifestiert. Wenn die Söhne Gottes in der Lage sind, ihren kleinen Willen mit dem Willen des Logos zu identifizieren, wird dieser gleiche Wille, der dann entwickelt und mit der Liebe vereint ist, sie dazu bringen, zu verstehen, dass zu opfern nicht Entbehrung oder Verzicht bedeutet, sondern vielmehr, frei ihre Verantwortlichkeiten zu akzeptieren. Es ist der aufrichtige Impuls, sich um die Manifestation des Willens des Vaters zu kümmern und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Es bedeutet die Fähigkeit, sich bewusst mit den Funken des göttlichen Lebens zu identifizieren, die in der Substanz latent und verborgen sind und die in ihr kämpfen und nach mehr Licht rufen. Die Opferbereitschaft ist ein Zustand der Ekstase in ihrem schönsten und vollsten Sinn: die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu durchbrechen und sich mit dem All zu identifizieren und so die eigene Göttlichkeit zu vollenden.

* * *

⁴ Alice A. Bailey, *Verblendung: ein Weltproblem*, S.220, engl.

⁵ Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über kosmisches Feuer*, S.523, engl.

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Italienisch)
Siehe Seiten 4-5

* * *

Pause

* * *

SYNTHESE UND GRUPPENFUSION: DIE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE NEUE GRUPPE DER WELTDIENENDEN

Adeline Meli, übersetzt von Französisch/Englisch

Bevor die Menschheit frei und bewusst als Gruppe wirken kann, ist es notwendig, dass sich Untergruppen (Familien, Nationen...) bilden. Diese Gruppen haben die Aufgabe, die verschiedenen Hindernisse, die den Evolutionsprozess behindern, zu erkennen, zu erfahren und zu überwinden. Alle diese Gruppen arbeiten unter der Leitung einer vereinigenden Gruppe, die den Status des menschlichen Bewusstseins in Übereinstimmung mit den geistigen Werten repräsentiert und bis zu einem gewissen Grad eine Integration zwischen den inneren und äußeren Realitäten widerspiegelt.

Dieses „Lenkende Auge“, genannt die Neue Gruppe der Weltdienenden, ist ein hierarchisches Werk, das 1925 durch Meister D.K. manifestiert wurde, als die Wiederkunft Christi auf den Planeten beschlossen wurde und die Evolutionsbewegung es der Shamballa-Kraft (oder dem Göttlichen Willen) ermöglichte, einen direkten Einfluss auf die Menschheit auszuüben. Sie wurde geschaffen, um subjektiv und/oder objektiv all jene zusammenzubringen, die, inspiriert von der Hierarchie und beseelt von einer tiefen Liebe zur Menschheit, überall auf der Welt aktiv arbeiten. Sie sind auf den inneren Ebenen durch die Intention und die geistige Liebe eng miteinander verbunden und werden von einem tiefen Verantwortungsgefühl für die Erlösung des menschlichen Bewusstseins beseelt.

Die Neue Gruppe der Weltdienenden umfasst daher jede Person oder Gruppe von Menschen, die sich für die „Verbesserung der Lebensqualität“ für die größtmögliche Anzahl von Menschen einsetzt; es ist nicht erforderlich, dass ein sogenanntes geistiges Wissen vorhanden ist oder dass die Handlungen als Dienst präsentiert werden.

Die Herausforderung dieser Gruppe besteht darin, ein hinreichend strahlender und kraftvoller Kern zu sein, der die Vielzahl der auf dem Planeten vorhandenen Gruppen in Analogie dazu antreibt, jeweils an ihrer eigenen Fusion zu arbeiten. Danach verschmelzen die Gruppen zu einer gemeinsamen Gruppe. Mit anderen Worten, so wie ein Individuum seine Körper integrieren und zu einer integrierten Persönlichkeit werden muss, als Vorstufe zur Möglichkeit einer wirklichen Angleichung des Bewusstseins an die Seele und der fortschreitenden Möglichkeit seiner Verschmelzung mit ihr, so muss auch die Heterogenität der Gruppen - die Gesamtheit der Individuen, aus denen sie sich zusammensetzen - zunächst mit dem Bewusstsein jeder Gruppe verschmolzen werden, um die Möglichkeit der Fusion der verschmolzenen Gruppen miteinander zu ermöglichen. Diese fusionierten Gruppen bilden zusammen die Neue Gruppe der Weltdienenden.

So haben alle diese Gruppen, die zu einer Einheit mit einem gemeinsamen Ziel verschmolzen sind, die gemeinsame Aufgabe, die Menschheit dazu zu bringen, alle rassistischen und religiösen Antagonismen und Antipathien aufzugeben, Hass und Diskriminierung zu beenden. Dies führt zu einem Prozess, der in der Wiederkunft Christi (der Synthese) auf der Erde gipfeln wird. Die Menschheit muss daher lernen, als eine Familie zu leben, die aus einer Quelle stammt und im Wesentlichen das gleiche Leben führt.

Im Zusammenhang mit Individuen wie auch mit Gruppen bedeutet Synthese nicht Gleichförmigkeit, sondern einfach etwas, das die gleiche Wirkung hat wie zwischen Yin und Yang, wie zwischen Magneten, der Polarität der Gegensätze. Es ist diese Harmonie durch Gegensätze, die jede Gruppe glücklich macht, anders zu sein als die andere und, indem sie von der anderen etwas erhält, der anderen etwas bringt, was das Ganze bereichert. Und so hat in der großen Kette der Schöpfung jede Gruppe einen ursprünglichen und absolut notwendigen Platz, so dass das Leben der anderen Gruppe auch existiert. Denn ohne die andere Gruppe gibt es das Leben, das in der Neuen Gruppe der Weltdienenden vorhanden ist, nicht. Daher muss jede

Gruppe an ihrer eigenen Vollkommenheit arbeiten und nicht versuchen, die andere Gruppe einem bestimmten Schema von Vollkommenheit ähnlich zu machen. Jede Gruppe oder jeder Strahl ist für das Ganze unentbehrlich (man kann deutlich sehen, dass man ohne Ordnung, Disziplin - 7. Strahl - keine Intelligenz - 3. Strahl - manifestieren kann).

Synthese ist daher eine Eigenschaft des Geistes und des Herzens. Durch die Synthese des Verstehens, die das Herz erlaubt, verschmelzen die Gruppen in sich selbst und miteinander, um sich zu jener Neuen Gruppe von Weltdienenden zusammenzuschließen, die sowohl ihre Tätigkeit mit der Arbeit der Hierarchie in Einklang bringt - und die auch der Menschheit dient. In dem Buch *Hierarchie* heißt es: „Synthese muss als Apparat des Lebenslaboratoriums verstanden werden. Denken wir an diese Definition. Das Denkvermögen, das den Entwicklungsgrad der Synthese erlangt hat, wird produktiv, moralisch, vereinigend, nicht reizbar - fähig, beharrliche Zusammenarbeit mit der Hierarchie zu bekunden.“⁶

Um sich der ihr gestellten Herausforderung zu stellen, muss die Neue Gruppe der Weltdienenden zunächst an der Vereinigung ihres Bewusstseins mit dem der Hierarchie arbeiten, ihre Tätigkeit mit dem der Hierarchie in Einklang bringen, bis ein Punkt des Gleichgewichts erreicht ist, der als ihre bewusste Anpassung an das Größere Ganze betrachtet werden kann. Sie muss zu jener Einheit gelangen, die zum Zweck des Dienens und Arbeitens existiert, und jeglichen Instinkt für Trennendes verlieren. Man kann auch noch sagen, dass die Synthese es erlaubt, die Vielfalt zu berücksichtigen, wenn Verzicht geübt und Verpflichtungen eingegangen werden, während das letztendliche Ziel intakt bleibt.

Durch die Anwendung des Gesetzes des Opfers bewegt sich die Gruppe auf die Fusion zu. Und dieses Opfer erfüllt seine Funktion nur, wenn es dem Gesetz der Synthese untergeordnet ist, das uns erlaubt, das Ende bereits vor dem Anfang zu sehen. Diese Synthese wird dazu beitragen, die Qualität des Lebens zu lieben, denn auf der Grundlage des Gesetzes (dessen Symbol die 10 Gebote des Moses sind) und der Liebe integriert sie die Essenz, die Energie des Lebens selbst. Indem die Neue Gruppe der Weltdienenden in ihrer Gesamtheit an verschiedenen Blockaden wie Irritation, Angst, Stolz, Wünschen arbeitet, klärt sie ihre Aura und damit die der gesamten Menschheit.

Warum ist dies eine Herausforderung?

Man kann nicht von Synthese und Verschmelzung sprechen, ohne die Idee der Erlösung, der Vergeistigung vor Augen zu haben, die nichts anderes ist als jene angeborene Tendenz, die jeden Menschen zu dem drängt, was er als das Beste, das Wahrhaftigste oder das Beste der Seele für seine Entfaltung empfindet.

Wenn wir die Synthese erklären wollen, müssen wir über das Leben sprechen und deutlich machen, dass die Gesellschaft, wie sie heute strukturiert ist, die Synthese nicht zulässt. In der Welt von heute bleiben Fusion und Synthese eine echte Herausforderung. Viele Menschen und Gruppen können sich nicht vorwärts bewegen, die Liebe empfangen und geben, die die Verschmelzung ermöglicht, weil sie in dieser völlig falschen Struktur der Gesellschaft gefangen sind, die durch die Macht einiger weniger Menschen aufrechterhalten wird, die Spaß haben und wenig von der Liebe wissen. Diese sind nicht so zahlreich, wie man denken würde, sondern sie sind genauso viele wie diejenigen, die die planetarische Hierarchie des Lichts leiten, und so kann man verstehen, dass es eine Hierarchie gibt, die nach oben geht, und eine Hierarchie, die nach unten geht. Es ist also eine umgedrehte Hierarchie. Sie sind nichts anderes als der Wahnsinn unserer Welt, aufgrund einer Fehlinterpretation, sie sind unsere „finsternen Brüder“.

Bei jedem Schritt auf dem Weg zu diesem Ideal der Verschmelzung kann jede Gruppe durch ihre eigenen Ängste oder ihr Zögern, die Umwelt, eine Kraft, die sich dem tiefen Willen widersetzt, gebremst, bekämpft, aufgehalten werden. Die materialistischen Kräfte schüren in der

⁶ Helena Roerich, *Hierarchie*, 326.

Gruppenbildung ständig diese Ängste, diese Wünsche, um dem Werk des Lichts entgegenzuwirken, das von jenen getragen wird, die die Neue Gruppe der Weltdienenden bilden, dieses Symbol der triumphierenden Menschheit. Der Versuch, den Fortschritt zu verhindern, ist real, und das umso mehr in dieser entscheidenden Zeit, in der viel von der neuen Welt, der neuen Zivilisation die Rede ist.

Die gegenwärtige Weltkrise ist ein Beispiel für den Kampf, der zwischen den separatistischen Kräften und den Kräften des Lichts ausgetragen wird. Viele Konflikte wüten auch heute noch auf dem Planeten. Der wirtschaftliche Zusammenbruch ist ein Zeichen und eine Gelegenheit für die Menschheit, sich mit etwas Größerem zu verbinden. Die notwendige Säuberung scheint begonnen zu haben, und nur eine synthetische Betrachtung der Situation kann die angestrebte Verschmelzung herbeiführen. Diese umfassendere Sichtweise lässt uns die dringende Notwendigkeit erkennen, dass wir als Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdienenden unsere Beziehung zu bestimmten konkretisierten Energien wie Geld und anderen hartnäckigen materiellen Wünschen hinterfragen müssen. Es sind diese kristallisierten Energien, mit denen die gegenwärtigen Kräfte arbeiten und versuchen, unser Bewusstsein zu fesseln.

Es gibt jedoch Hoffnung, denn die Zyklen der Neuen Gruppe der Weltdienenden zeigen, dass 2023 ein besonderes Jahr ist, das sowohl einen 3-Jahres-Zyklus als auch einen 9-Jahres-Zyklus eröffnet. Es ist ein Jahr der Krise/Konsolidierung, in dem der nächste Teil der „Vision für die unmittelbare Gegenwart“ enthüllt werden wird. Was diese Vision sein wird, lässt sich erahnen, wenn man nach dem Geist der Synthese sucht. Der 9-Jahres-Zyklus 2014/15 war ein Krisen-/Konsolidierungs-Zyklus, der im Jahr 2023 beginnende 9-Jahres-Zyklus ist ein Spannungs-/Ausdehnungs-Zyklus, der uns sagt: „Lass die Klarheit und Qualität der Note, die von der sich manifestierenden Form erklingen soll, erscheinen und gehört werden“.

In dem Maße, in dem sich das Gruppenbewusstsein allmählich durchsetzt, erkennt jedes Gruppenmitglied, dass es selbst diese Gruppe ist, wo immer es sich befindet. Er entdeckt seine Verantwortung und nimmt seine Rolle an, er stört bewusst und kontinuierlich das Gleichgewicht, um voranzukommen. Um den Preis, dass er manchmal sehr leidet, nimmt er als Strahlenkörper ständig Kontakt mit der Peripherie der Dunkelheit auf und zieht die Dunkelheit ins Licht. Er entnimmt seiner Umgebung und den Formen der anderen durch die durchdringende Kraft seiner Aura Substanz und erlöst diese. Die verschiedenen Gruppen, denen wir angehören (Familie, Nation, Ethnie...), stellen uns ständig auf die Probe, und durch die Durchdringung unserer Verblendung wird allmählich ein Gleichgewicht hergestellt. Unser Verantwortungsbewusstsein macht uns zu den endgültigen Garanten dieses Gleichgewichts und des unabdingbaren Fortschritts. Wir leben nun ein zyklisches Leben, zunächst unbewusst, dann mit offenen Augen, bis eine echte Verschmelzung stattfindet. In dem Maße, in dem der vorgesehene Einfluss angenommen wird, wird der Verbindungs-Agent angeregt, diesen Einfluss so getreu wie möglich zu kanalisieren und an das Ganze anzupassen. Er weist unablässig auf die ursprünglichen Gesetze hin, auf die grundlegenden Werte durch Beispiel und Akzeptanz, wobei er jedem seine Freiheit lässt und darauf achtet, die Unterschiede zu respektieren... Das ist die Herausforderung für jede Person oder Gruppe, die für die Harmonie verantwortlich ist. Der Sinn für Distanz und Unterscheidungsvermögen, der über einen langen Zeitraum geduldig kultiviert wird, wird die Synthese der empfangenen Lehre und der wahrgenommenen Bedürfnisse ermöglichen. Die kontinuierliche Invokation der Persönlichkeit, durchdrungen von den Qualitäten der Seele, wird schließlich einen großen Zustrom von Energie direkt vom Archetyp herabbringen, um das singende Herz zu tränken und das Ganze, die Welt, zu erleuchten.

Mögen wir alle, als Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdienenden, individuell und in Gruppen, uns der Herausforderung stellen und den Sieg feiern, das Leuchtfeuer der Liebe.

Im Namen des gemeinsamen Sieges und in Liebe danke ich Ihnen.

* * *

DIE GROSSE INVOKATION IN UNGARISCH (Keine Übersetzung)

Zum Abschluss dieser heutigen Vortragsreihe und bevor wir mit unseren Gruppendiskussionen fortfahren, wollen wir Ihnen die Große Invokation in einer anderen Sprache als normalerweise vortragen: auf Ungarisch. Lauschen Sie einfach den Worten, sie werden nicht übersetzt.

* * *

DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN ROADMAP – GRUPPENDISKUSSION AM SONNTAG

Dieses Jahr schlagen wir drei Fragen vor, über die wir in kleinen Gruppen nachdenken können. Jede Gruppe sollte in einer gemeinsamen Sprache sprechen. Wir schlagen vor, dass jede Gruppe einen „Berichterstatter“ benennt, der die Schlussfolgerungen der Diskussionen zusammenfasst. Anstelle einer Plenarsitzung schlagen wir vor, dass der Berichterstatter eine schriftliche Zusammenfassung an die Genfer Zentrale sendet. Alle Zusammenfassungen werden dann später per E-Mail an alle Teilnehmer weitergegeben.

Bitte organisieren Sie vor Ort kleine Gruppen, die eine gemeinsame Sprache sprechen.

Wenn Sie per Zoom teilnehmen, werden Sie automatisch einer Gruppe in der von Ihnen bevorzugten Sprache zugeordnet. Um die Zuordnung zu erleichtern, achten Sie bitte auf die Sprachkürzel Ihres Namens (also EN=Englisch, FR=Französisch, IT=Italienisch, ES=Spanisch, DE=Deutsch, NL=Niederländisch, RU=Russisch). Die Sprachgruppen treffen sich in sogenannten „Break Out Rooms“. Wenn Sie aus irgendeinem Grund nicht automatisch einer Sprachgruppe zugeordnet werden können, werden wir Sie während der Zoom-Übertragung dynamisch zuordnen. Sobald die Breakout-Räume aktiviert sind, bestätigen Sie bitte das Popup-Menü, um den Breakout-Raum zu betreten.

Wir empfehlen Ihnen, eine (maximal zwei) der folgenden Fragen zu besprechen:

Frage 1

Es wird uns gesagt, dass: „...das Opfer das Erringen eines Zustands der Seligkeit und der Entzückung ist“, und nicht, wie üblicherweise verstanden wird, ein Prozess des Verzichts. Was sind also die konkreten Faktoren, die ein wirksames Verständnis und eine wirksame Umsetzung verhindern, und welche Schritte sind erforderlich, damit es zu einer realen Möglichkeit wird?

Frage 2

Das Erschaffen von „Bildern“ der Zukunft ist eine Gelegenheit, unserem Leben Auftrieb und eine Richtung zu geben, um einen Wandel hin zu einer wünschenswerten Welt herbeizuführen. Können Sie Ihre persönliche Vision für die Menschheit zum Ausdruck bringen, nicht als die endgültige Vision einer perfekten Welt, sondern als die Vision einer besseren Welt?

Frage 3

Können Sie sich die Auswirkungen auf die Menschheit vorstellen, wenn die Manifestation des Willens heute für die Mehrheit der Einzelpersonen und mächtigen Gruppen zur Priorität würde? Wie würde das Leben in den nächsten 5 Jahren aussehen? (Zum Beispiel: Im Finanzsektor, Bildung, Gesundheit, Nahrungsmittelressourcen, richtige Beziehungen im Menschen-, Tier-, Pflanzen- und Mineralreich). Wie würde die Welt aussehen?

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Spanisch)

Siehe Seiten 4-5

* * *

ENDE DES TAGES

***Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die
Vorträge und Texte übersetzt haben.
Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich
gewesen.***